



Infodienst

Nachrichten aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krisenmanagement

Nummer 03 Jahrgang 2025

19.12.2025

Liebe Leserinnen und Leser,

ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Die vielfältigen Ereignisse in diesem Jahr haben erneut gezeigt, wie zentral und unverzichtbar ein gut aufgestellter Bevölkerungsschutz und ein wirkungsvolles Krisenmanagement in Baden-Württemberg sind.

Neben guten Strukturen sowie moderner und leistungsfähiger Technik braucht es vor allem Sie - engagierte Menschen. Gerade unser Bevölkerungsschutz lebt von den zahlreichen engagierten ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräften. Darauf sind wir stolz! Ihnen allen, ob Sie ehrenamtlich oder im Hauptberuf zur Stelle waren, möchte ich Danke sagen. Danke für jeden Einsatz, jede Bereitschaftsstunde und jeden Moment, in dem Sie für andere da waren, auch wenn einmal keine Hilfe mehr möglich war. Auf Sie, unsere Bevölkerungsschutzfamilie, ist Verlass.



Für Ihren Einsatz haben Sie auch großen Rückhalt in der Politik. So konnte beispielsweise ganz aktuell mit dem am 03.12.2025 vom Landtag verabschiedeten neuen Landeskatastrophenschutzgesetz eine deutliche Verbesserung der Helferrechte im Bevölkerungsschutz erreicht werden. Dies ist eine verdiente Würdigung und Wertschätzung der Arbeit aller Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz.

Ich weiß, dass Ihr Engagement, gerade im Ehrenamt, oft viel Flexibilität, Kraft und Zeit erfordert – und manchmal auch Momente mit sich bringt, in denen Privatleben und Dienst nur schwer vereinbar sind. Umso mehr schätze ich Ihren herausragenden und selbstlosen Einsatz im zu Ende gehenden Jahr.

Ein besonderer Dank gilt auch denjenigen unter Ihnen, die an den Feiertagen und den Jahreswechsel für den Bevölkerungsschutz im Einsatz sind. Bitte achten Sie auf sich und Ihre Kameradinnen und Kameraden und kommen Sie vor allem immer unbeschadet von Ihren Einsätzen zurück.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein ruhiges, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Möge das kommende Jahr Ihnen Gesundheit und Zufriedenheit bringen. Genießen Sie die Feiertage im Kreise der Familie und kommen Sie gut ins neue Jahr!

Ihr

Thomas Blenke MdL
Staatssekretär



Bild: Adobe Stock



Auszeichnung Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz in Kuppenheim, Rottenburg und Tamm

(ID) Insgesamt 116 Unternehmen in Baden-Württemberg, so viele wie noch nie zuvor, haben im Jahr 2025 im Rahmen von drei Feierstunden in Kuppenheim (30. Oktober 2025), Rottenburg am Neckar (7. November 2025) und Tamm (12. Dezember 2025) die Auszeichnung Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz erhalten. Die Auszeichnung wird vom Land Baden-Württemberg jährlich an Unternehmen verliehen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz unterstützen. Hilfsorganisationen und Kommunen hatten Vorschläge eingereicht, die vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen ausgewertet wurden.



Bild: Leif Piechowski

„Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland Nummer Eins. Nirgendwo in Deutschland engagieren sich so viele Menschen freiwillig wie bei uns. Das Ehrenamt ist die Basis für den Bevölkerungsschutz. Gerade in dieser Welt der multiplen Krisen und Herausforderungen braucht es Menschen, die im wahrsten Wortsinn etwas unternehmen: Menschen, die Ideen haben, die sie umsetzen wollen und Persönlichkeiten, die auch etwas Neues wagen, die bei Rückschlägen nicht den Kopf in den Sand stecken. Die Unterstützung der Ausgezeichneten für das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohle des Bevölkerungsschutzes und der Gemeinschaft in unserem Land kann nicht hoch genug geschätzt werden. Denn klar ist: Ohne Ehrenamt ist kein Staat zu machen“, so der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl.

Bei der Feierstunde in Kuppenheim wurden am 30. Oktober 2025 die folgenden Unternehmen ausgezeichnet:

- Auto - Technik - Museum e.V., 74889 Sinsheim
- Auto Wolf; 79235 Vogtsburg-Scheffingen
- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, 79865 Grafenhausen
- Baggerbetrieb Timm GmbH & Co. KG, 77972 Mahlberg
- Balles CNC-Technik GmbH, 69429 Waldbrunn
- BAUHAUS AG Zweigniederlassung Mannheim, 68167 Mannheim
- BISCHOFFINGER WINZER eG, 79235 Vogtsburg-Bischoffingen
- Brüningshoff Holz GmbH & Co. KG, 78052 Villingen-Schwenningen
- Burkheimer Winzer am Kaiserstuhl eG, 79235 Vogtsburg-Burkheim
- DIRINGER & SCHEIDEL BAUUNTERNEHMUNG GmbH & Co. KG, 69123 Heidelberg
- Fa. Friedrich Sacherer Heizung I Sanitär, 79235 Vogtsburg-Oberrotweil
- Firma Michael Walz, 76456 Kuppenheim
- Firma Michael Wetzel GmbH, 79294 Sölden
- Getränkehandel Lichtner GmbH & Co. KG, 76646 Bruchsal
- Gläschig GmbH & Co. KG, 78050 Villingen-Schwenningen
- Hella Innenleuchten-Systeme GmbH, 79677 Wembach
- Holzbau Haag e.K., 77694 Kehl
- Horn GmbH Kommunal- und Hydrauliktechnik, 68794 Oberhausen-Rheinhausen
- Kärcher Tresorbau GmbH + Co. KG, 75181 Pforzheim
- KUNZ Elektrotechnik GmbH, 79235 Vogtsburg im Kaiserstuhl
- Metzgerei Vogt GmbH & Co. KG, 77815 Bühl
- MORATH Automatisierung GmbH, 79822 Titisee-Neustadt
- Neoperl GmbH, 79379 Müllheim
- Oberrotweiler Winzerverein eG, 79235 Vogtsburg-Oberrotweil
- Peter & Mann Metallbau GmbH, 76149 Karlsruhe
- Planungsbüro Dieter Hierholzer GmbH, 79674 Todtnau-Geschwend
- Raiffeisen Markt Kaiserstuhl, 79235 Vogtsburg-Oberrotweil
- Raiffeisen-Kraftfutterwerk Kehl GmbH, 77694 Kehl
- Rosenbauer Karlsruhe GmbH, 76185 Karlsruhe
- Sauder GmbH, 76646 Bruchsal
- Schreinerei Lötterle und König GmbH & Co. KG, 76307 Karlsbad
- SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG, 76646 Bruchsal
- Sparkasse Bühl, 77815 Bühl
- Volksbank Kraichgau eG, 69168 Wiesloch.

Bei der Feierstunde in Rottenburg wurden am 7. November 2025 die folgenden Unternehmen ausgezeichnet:

- AAB Alles am Baum GmbH, 72631 Aichtal
- Auto Schmid GmbH, 78628 Rottweil
- Autohaus Blocher OHG, 72175 Dornhan
- Bäckerei & Konditorei PLAZ, 72184 Eutingen im Gäu
- Bad & Heizung Lang GmbH, 71149 Bondorf
- Bausch GmbH, 88212 Ravensburg
- CHT Germany GmbH, 72072 Tübingen
- EDEKA Hörschele, 72631 Aichtal
- Elektroteam Schussental GbR, 88287 Grünkraut
- events creative GmbH, 73269 Hochdorf
- Fischer Elektromotoren GmbH, 74842 Billigheim
- Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld
- Franz Waltersbacher GmbH, 72270 Baiersbrunn
- Gebrüder Dreher Drehteile und Gasfedern GmbH, 78592 Egesheim
- Gebr. Märklin & Cie. GmbH, 73033 Göppingen
- Geiger & Haas GmbH, 72108 Rottenburg am Neckar
- Günter Holzbau GmbH, 72270 Baiersbrunn
- Holzbau Faßnacht GmbH, 72160 Horb am Neckar
- Holzbau Haist GmbH, 72270 Baiersbrunn
- Intratec Team GmbH, 88361 Altshausen
- JöWe Laserbearbeitung GmbH, 78713 Schramberg
- JULABO GmbH, 77960 Seelbach
- Karl Müller GmbH & Co. KG Fahrzeugwerk, 72270 Baiersbrunn-Mitteltal

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 3

- Kreissparkasse Ravensburg, 88213 Ravensburg
- Liebherr-Hydraulikbagger GmbH, 88457 Kirchdorf an der Iller
- Lutz Holzbau GmbH, 72124 Pliezhausen
- Markus Haller Zimmerei GmbH & Co. KG, 78554 Aldingen
- Marco Oberle e.K., EDEKA Oberle, 77746 Schutterwald
- Marquardt GmbH, 78604 Rietheim-Weilheim
- Martin Höhn GmbH & FLURO-Gelenklager GmbH, 72348 Rosenfeld
- Metzger Bauunternehmen GmbH, 88271 Wilhelmsdorf
- Michael Schneider Schornsteinfegermeister, 77694 Kehl
- MRS Electronic GmbH & Co. KG, 78628 Rottweil
- rebio Regionale BIOLAND Erzeugergemeinschaft GmbH, 72108 Rottenburg am Neckar
- risomat GmbH & Co. KG, 88255 Baienfurt
- SAIER GRUPPE, 72275 Alpirsbach
- Schlosserei Josef Leippert e.K., 72829 Engstingen
- Schluchseewerk AG, 79725 Laufenburg
- Schwörer Bausysteme GmbH, 72401 Haigerloch
- SEITENBAU GmbH, 78467 Konstanz
- SEUSTER KG Niederlassung Südwest Rottenburg a.N., 72108 Rottenburg am Neckar
- Stadtwerke Mössingen ein Eigenbetrieb der Stadt Mössingen, 72116 Mössingen
- VBM Medizintechnik GmbH, 72172 Sulz am Neckar
- W+S Solutions GmbH, 78532 Tuttlingen-Nendingen
- Walter E.C. Pritzkow Spezialkeramik, 70794 Filderstadt
- Winfried Riegger GmbH Haustechnik, 72108 Rottenburg am Neckar
- Wörner Raumausstattung, 72793 Pfullingen
- Altek GmbH, 72108 Rottenburg am Neckar
- BaggerStauch GmbH, 75378 Bad Liebenzell
- BRAUN Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG, 71229 Leonberg
- Buck GmbH, 89179 Beimerstetten
- C. HAFNER GmbH + Co. KG, 71299 Wimsheim
- Elektrotechnik Herold e.K., 74172 Neckarsulm
- Englert Fensterbau GmbH & Co., 97877 Wertheim
- European Aerosols GmbH, 74855 Haßmersheim
- Fahrschule Bischof GmbH, 73642 Welzheim
- FARMBAU Fertigungssysteme GmbH, 74595 Langenburg
- FAUN Umwelttechnik GmbH & Co. KG, 70839 Gerlingen
- FLUX-GERÄTE GMBH, 75433 Maulbronn
- Fossler Elektrotechnik GmbH, 73663 Berglen
- G. Bee GmbH, 71691 Freiberg am Neckar
- Gemeinschaftspraxis Schmid, 73268 Erkenbrechtsweiler
- Heckler AG, 75223 Niefern-Öschelbronn
- Kiesel GmbH, 88255 Baienfurt
- Klöpfer GmbH & Co. KG, 71364 Winnenden
- Kraft Malerbetrieb OHG, 75339 Höfen an der Enz
- LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG, 74589 Satteldorf
- Martin Roth & Söhne GmbH, 73479 Ellwangen
- Metallbau Böbenecker GmbH, 71384 Weinstadt
- MFOfi Metallwarenfabrik Forchtenberg Hermann Armbruster GmbH & Co. KG, 74670 Forchtenberg
- mrm² automatisierungstechnik gmbh, 73342 Bad Ditzgenbach
- Müller GmbH, 74366 Kirchheim am Neckar
- pfefferle die schreinerei für möbel & innenausbau GmbH, 71732 Tamm
- Pucaro Isolierstoffe GmbH; 74255 Roigheim
- Putzmeister Concrete Pumps GmbH, 72631 Aichtal
- R. Selle GmbH Garten- und Landschaftsbau, 74172 Neckarsulm
- Rendle Sanitärtechnik GmbH, 71691 Freiberg am Neckar
- Ruthmann Holdings GmbH Service-Station Renningen, 71272 Renningen

Bei der Feierstunde in Tamm am 12. Dezember 2025 wurden die folgenden Unternehmen ausgezeichnet:

- AGO Elektrotechnik, 71116 Gärtringen
- ALB FILS KLINIKUM GmbH, 73035 Göppingen
- Alexander Kaufmann Landtechnik, 89179 Beimerstetten

- Volksbank Franken eG, 74722 Buchen

Fotos zu der Veranstaltung in Kuppenheim finden Sie in der Mediathek auf unserer Homepage unter: <https://kurzlinks.de/351o>

Fotos zur Veranstaltung in Rottenburg finden Sie in der Mediathek auf unserer Homepage unter: <https://kurzlinks.de/xitx>

Fotos zur Veranstaltung in Tamm finden Sie in der Mediathek auf unserer Homepage unter: <https://kurzlinks.de/qimg>



Der neue Ratgeber Vorsorgen für Krisen und Katastrophen veröffentlicht

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat einen neuen Ratgeber Vorsorgen für Krisen und Katastrophen veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://kurzlinks.de/iivq>



Webgestützte Befragungs- studie zur Schutzbekleidung und zur Risikowahrnehmung

Das Institut für Arbeitswissenschaft der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) will gemeinsam mit dem Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) den Arbeitsschutz im Bevölkerungsschutz weiter erforschen und verbessern. Im Fokus steht dabei die Einsatzbekleidung, mit einem besonderen Augenmerk auf der Sicherheit weiblicher Einsatzkräfte.

Der Link zur Befragung finden Sie unter: <https://kurzlinks.de/yrca>

Die Teilnahme an der Befragung ist bis zum 31. Januar 2026 möglich.

Neue Fahrzeuge für die DRK-Bergwacht Württemberg

(ID) Am 18. Oktober 2025 hat Staatssekretär Thomas Blenke MdL in Stetten am kalten Markt vier neue Fahrzeuge für Rettungseinsätze der DRK-Bergwacht Württemberg in den Dienst gestellt. Die Fahrzeuge werden künftig bei den Bergwachten Aalen, Bad Urach, Heidenheim und Ravensburg zum Einsatz kommen.

Die Beschaffung der vier neuen Fahrzeuge wurde durch Mittel des Landes Baden-Württemberg gefördert. Im Rahmen der feierlichen Inbetriebnahme auf dem Truppenübungsplatz Heuberg in Stetten am kalten Markt überreichte Staatssekretär Thomas Blenke MdL symbolisch die Fahrzeugschlüssel an die Vertreterinnen und Vertreter der vier Bergwachten.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Einsatzfahrzeuge ist die DRK-Bergwacht Württemberg künftig noch besser auf anspruchsvolle Rettungseinsätze im Gelände und bei schwierigen Witterungsbedingungen vorbereitet. Wir wünschen allzeit gute Fahrt!



Bild: DRK-Bergwacht Württemberg/Raimund Wimmer



Bild: DRK-Bergwacht Württemberg/Raimund Wimmer



Bild: DRK-Bergwacht Württemberg/Raimund Wimmer



Technikblock

Fahrzeugtyp: VW T6.1 – 3.200 kg zulässiges Gesamtgewicht, 5 Sitzplätze 110 kW (150 PS) Dieselmotor, Schaltgetriebe mit Seikel Torque & Trail-Übersetzung, Erhöhte Wattiefe durch Snorkel und Island Kit, Fahrwerkshöherlegung (Seikel) Luftstandheizung, mechanische Differenzialsperre hinten. Funk- und Sondersignalanlage: Hänisch DBS 5000 mit Zusatzblitzern Elektro-nische Sondersignalanlage in der vorderen Stoßstange integriert Durchsageeinrichtung mit Radioaufschaltung, 1 × MRT Motorola MTM 800, 3 × HRT mit Ladehalterung, 1 × HRT passiv mit Ladehalterung, Umfeldbeleuchtung für Nah- und Fernbereich Rescue Track-System, Innenausstattung: 3 × Schnieler-Einzelsitze auf Airlineschienen (variable Nutzung) Möglichkeit zum Patienten-transport im Fahrgastraum Regalsystem im Kofferraum, Dachgepäckträger, Kosten Ca. 130.000 € pro Fahrzeug.

Cell Broadcast kann jetzt auch Entwarnungen senden

(ID) Seit dem 25. November 2025 können über den Warnkanal Cell Broadcast nicht nur amtliche Warnungen, sondern auch Entwarnungen an Mobiltelefone versendet werden.

„Die Einführung der Entwarnungsfunktion bei Cell Broadcast ist ein wichtiger Schritt für ein modernes und vertrauenswürdiges Warnsystem. Mit der neuen Funktion erhält die Bevölkerung zukünftig nicht nur schnelle Informationen und Hinweise auf Gefahrenlagen, sondern auch klare Signale, sobald eine Lage wieder sicher ist“, so der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl.

Mit der Weiterentwicklung von Cell Broadcast wird der Warnkanal für viele Menschen noch verständlicher – denn zu einer Warnung gehört schließlich die Information, wann eine Gefahr wieder vorbei ist. Eine Entwarnung macht deutlich, dass die Lage sich entspannt hat und dies vermeidet bei der Bevölkerung auch unnötige Verunsicherungen.

Wie kam es zu der Weiterentwicklung von Cell Broadcast?

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat die Funktion gemeinsam mit den Mobilfunknetzbetreibern entwickelt und umfangreich getestet. Ziel war es, Entwarnungen genauso zuverlässig zu verschicken wie bisher schon Warnungen.

Eine Entwarnung über Cell Broadcast ist weder Bestandteil der Technischen Richtlinie DE-Alert noch von der, für alle EU-Mitglieder verbindlichen, rechtlichen Vorgabe „European Public Warning System“ (EU-Alert). Cell Broadcast erfüllt in Deutschland somit nicht nur die rechtlichen Rahmenbedingungen, sondern man ist hier einen Schritt weiter gegangen.

Was passiert bei einer Entwarnung technisch?

Entwarnungen werden von den warnenden Behörden über das Modulare Warnsystem (MoWaS) in derselben Warnstufe wie die dazugehörigen Warnungen versendet. Bei Cell Broadcast gibt nun allerdings es eine Abweichung: Bei diesem Warnkanal werden die Entwarnungen automatisch in der niedrigsten Warnstufe (Warnstufe 3: Gefahreninformation) auf dem Mobiltelefon ausgegeben. Das bedeutet, es wird bei der Entwarnung kein schriller Alarmton auf dem Gerät ausgelöst.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 5

Der Hinweis für eine Entwarnung erscheint wie bei Warnungen auf dem Geräte-Display, ist aber weniger störend als eine Warnung. Damit niemand Warnungen und Entwarnungen verpasst, empfiehlt das Innenministerium, auch die niedrigste Warnstufe auf dem eigenen Mobiltelefon zu aktivieren.

Weitere Informationen zur neuen Funktion und Antworten zu den häufigsten Fragen finden Sie auf der [Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe](#).



Quelle: Pixabay

VOSTbw-Fortbildung 2025 - VOSTbw wird mit Hard- und Software ausgestattet

(ID) Am 24. und 25. Oktober 2025 haben sich die Mitglieder des Virtual Operations Support Teams Baden-Württemberg (VOSTbw) zu ihrer jährlichen Fortbildung an unserer Landesfeuerwehrschule in Bruchsal getroffen.

Der Schwerpunkt der diesjährigen Fortbildung lag auf dem hochaktuellen Thema Künstliche Intelligenz (KI). Markus Medinger führte mit einem Impulsvortrag in das Thema ein. Im anschließenden Workshop haben sich die Teilnehmenden zu verschiedenen Fragestellungen, zum Beispiel welche KI-Anwendungen die Arbeit des VOSTbw unterstützen und erleichtern können, ausgetauscht. Neben den Chancen der KI-Nutzung wurden auch die Herausforderungen für VOSTbw diskutiert. Ein Beispiel hierfür ist die steigende Qualität von KI-generierten Inhalten, die das Erkennen von Falschinformationen, sei es als Bild oder Text, schwieriger und anspruchsvoller macht. Darüber hinaus bot die Fortbildung den Raum für einen vertieften Austausch zu verschiedenen Themen zwischen den Mitgliedern und Michael Willms, Elke Nikolisin und Sabrina Steiner vom Innenministerium.

Informationen aus den Sozialen Medien für die Verantwortlichen und die Entscheidungsträger leistet das VOSTbw seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag im Bevölkerungsschutz und im Krisenmanagement. Hierfür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



Bild: LFS BW

In diesem Jahr gab es auch noch eine kleine Überraschung für die Mitglieder des VOSTbw. In enger Abstimmung mit den beiden Leitern des VOSTbw, Christoph Dennenmoser und Markus Medinger, hat das Innenministerium einen VOSTbw-Ausstattungssatz beschafft, der im Rahmen der Fortbildung von Michael Willms an die VOSTbw-Mitglieder überreicht werden konnte. Mit der Ausstattung, einem Laptop samt Zubehör, sind die Mitglieder in Zukunft bei Bedarf mobil und unabhängig von ihrer privaten Technik einsatzfähig.



Bild: C. Dennenmoser

Diese Ausstattung mit Hard- und Software ist weit mehr als ein wichtiges Arbeitsmittel zur Erledigung der Arbeit von VOSTbw. Sie ist auch ein Dankeschön für den Einsatz und das Engagement von jedem einzelnen VOSTbw-Mitglied. Mit der Aufbereitung der



Informationen zu VOSTbw

Das VOSTbw, das Ende September 2018 offiziell an den Start gegangen ist, umfasst derzeit rund 36 Mitglieder. Das VOSTbw besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisationen. Aufgabe des VOSTbw ist es, bei landesweit relevanten und großflächigen Lagen die sozialen Medien zu beobachten und auszuwerten. Die so gewonnenen Informationen werden aufgearbeitet und dem Verwaltungsstab des Innenministeriums zur Verfügung gestellt.

In einer Vielzahl von Einsätzen konnte das VOSTbw bereits zur digitalen Einsatzunterstützung beitragen, so zum Beispiel bei der UEFA EUROTM 2024 für die Feuerwehr Stuttgart, (nachzulesen in der Ausgabe 2/2024), bei diversen Starkregen- und Hochwasserereignissen oder beim DFB-Pokalspiel des VfB Stuttgart.

Förderpreis Helfende Hand 2025 geht auch nach Baden-Württemberg

(ID) Am 1. Dezember 2025 zeichnete das Bundesministerium des Innern (BMI) außerordentliches Engagement im Bevölkerungsschutz aus. Mit dem Förderpreis Helfende Hand wird bundesweit die höchste Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz verliehen.

Aus 398 Bewerbungen wurden durch die Fachjury 16 Projekte in den Kategorien Innovative Konzepte, Unterstützung des Ehrenamtes, Nachwuchsarbeit für die Endrunde ausgewählt. Zusätzlich wurde in diesem Jahr erstmals der Sonderpreis für Inklusion vergeben. Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Bundesministerium des Innern in Berlin hat Christoph de Vries, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, die Auszeichnungen an die Gewinnerinnen und Gewinner übergeben.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Projekte aus Baden-Württemberg ausgezeichnet. Den ersten Platz in der Kategorie Innovative Konzepte erhielt der DRK-Kreisverband Ravensburg e. V. für den „Kinder-Krisen-Einsatzdienst“. Das Projekt bietet psychosoziale Hilfe für Kinder, die in Not- oder Krisensituationen geraten. Speziell geschulte Ehrenamtliche begleiten Kinder in akuten Belastungssituationen, stabilisieren sie mit altersgerechten Methoden und Materialien und unterstützen Familien bei den ersten Verarbeitungsschritten. Weitere Informationen zu dem Projekt:

<https://kurzlinks.de/pu4n>

In der Kategorie Unterstützung des Ehrenamtes hat das Projekt Notfunkkonzept – Anlaufstellen bei Kommunikationsausfall des Ortsverbandes Laupheim P 49 des DARC (Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.) und der Feuerwehr Laupheim den fünften Platz belegt. Das Projekt umfasst eine seit 2022 bestehende Notfunkkooperation zwischen der Stadtverwaltung / der Feuerwehr Laupheim und dem DARC-Ortsverbands P 49. Bei einem länger anhaltenden und umfassenden Kommunikationsausfall bilden die Mitglieder des Ortsverbands Anlaufstellen für die Bevölkerung, um Hilfeersuchen über den Amateurfunk direkt an die Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus weiterzugeben. Weitere Informationen zu dem Projekt:

<https://kurzlinks.de/gw39>

Wir freuen uns über das herausragende Engagement in Baden-Württemberg und gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich!

Eine Übersicht aller Gewinnerprojekte ist auf der Website <https://kurzlinks.de/6870> zu finden.



Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Christoph de Vries, mit Preisträgerinnen und Preisträger des DRK-Kreisverbandes Ravensburg e. V. für den „Kinder-Krisen-Einsatzdienst“
Quelle: © Björn-Arne Eisermann



Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Christoph de Vries, mit den Preisträgern des Projekts Notfunkkonzept – Anlaufstellen bei Kommunikationsausfall des Ortsverbandes Laupheim P 49 des DARC (Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.) und der Feuerwehr Laupheim, Quelle: © Björn-Arne Eisermann

Neue CBRN-Erkundungswagen stärken Bevölkerungsschutz im Regierungsbezirk Freiburg

(RPF) Im Rahmen einer Feierstunde hat Regierungspräsident Carsten Gabbert am Montag den 24.11.2025 sieben neue, vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe beschaffte Erkundungswagen zum Spüren, Messen und Melden von chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahren (sogenannte CBRN-Erkundungswagen - CBRN-ErkW) an Katastrophenschutzeinheiten aus dem Regierungsbezirk Freiburg übergeben.

„Seit dem Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine erleben wir mitten in Europa wieder Krieg, Zerstörung und unermessliches Leid – dabei hatten viele geglaubt, das gehöre der Vergangenheit an. Wir leben jetzt in einer Zeit, in der uns täglich vor Augen geführt wird, wie zerbrechlich unsere Sicherheit ist. Daher müssen wir damit auch die zivile Sicherheit, den Schutz unserer Bevölkerung, neu denken: Wir müssen auch hier vor die Lage kommen. Die neuen CBRN-Erkunder stärken unsere Sicherheit – nicht nur bei Unfällen oder Bränden, sondern auch im Fall von Krisen, Konflikten oder Sabotage. Damit machen wir unser Land noch sicherer und krisenfester. Bevölkerungsschutz ist gelebte Solidarität, er ist Kooperation zwischen Bund, Land und Kommunen, er ist die Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt. Und er ist das Versprechen, füreinander einzustehen, wenn es darauf ankommt“, sagte der Stv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl mit Blick auf die Übergabe.

An der öffentlichen Übergabe waren neben Regierungspräsident Carsten Gabbert zahlreiche Feuerwehrangehörige der Einheiten, Vertreterinnen und Vertreter der Landratsämter und unteren Katastrophenschutzbehörden, Bürgermeister der Fahrzeugstandorte, Feuerwehrrundschau, THW- und Bundeswehr-Vertreter sowie der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisationen und Einrichtungen, ebenso wie die Presse vor Ort.

Herr Regierungspräsident Carsten Gabbert begrüßte die anwesenden Gäste und betonte in seiner Ansprache: „Mit den neuen Fahrzeugen schaffen wir nicht nur bessere technische Voraussetzungen, sondern stärken auch die Sicherheit der Bevölkerung. Gerade hier am Oberrhein, in unmittelbarer Nähe zu den schweizerischen Kernkraftwerken, müssen wir durch moderne Erkundungs- und Messgeräte für den Ernstfall gut vorbereitet sein.“ Neben den Fahrzeugen standen auch die Ehrenamtlichen im Fokus, denen ein persönlicher Dank und Anerkennung für dieses Ehrenamt zum Schutze der Mitmenschen ausgesprochen wurde. Im Rahmen der Feierstunde sprach, stellvertretend für die Einsatzkräfte, Herr Meier von der Freiwilligen Feuerwehr Kenzingen. Er ist selbst Gruppenführer und ausgebildete Einsatzkraft eines CBRN-ErkW und berichtete aus erster Hand von den ersten Erfahrungen, den vielen Stunden Fortbildung und Einarbeitung der Besatzung an dem neuen CBRN-ErkW sowie der gelungenen Gesamt-

konzeption des Bundes. Im Anschluss erfolgte die feierliche Übergabe der Fahrzeuge an die nutzenden Einheiten auf dem Parkplatz des Regierungspräsidiums. Das Technische Hilfswerk, Ortsverband Freiburg, sorgte dabei trotz Dunkelheit für die gleichmäßige Ausleuchtung der Veranstaltung.

Mit den modernen und leistungsfähigeren Fahrzeugen werden ältere Modelle aus den frühen 2000er-Jahren schrittweise ersetzt. Diese Bundesfahrzeuge, die der Bund den Ländern als ergänzende Zivilschutzausstattung zur Verfügung stellt, sind auch deutlich mit dem Zivilschutz-Symbol – einem blauen Dreieck auf orangem Grund – gekennzeichnet. Die Fahrzeuge können beispielsweise im Zivilschutz, bei Katastrophen im Zusammenhang mit Kernkraftwerken sowie in der alltäglichen Gefahrenabwehr, z.B. bei Unfällen mit Gefahrstoffen in der Industrie, im Straßen- oder Schienenverkehr oder auch bei der Messung von Schadstofffreisetzung während Bränden eingesetzt werden. Die Erkundungswagen ermöglichen eine schnelle und effektive Lageerkundung – eine zentrale Voraussetzung, um bei Gefahrstofflagen frühzeitig geeignete Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung einleiten zu können. Auch für das Land Baden-Württemberg sind dies unverzichtbare Einheiten im Katastrophenschutz und in den Einsatzplanungen im Zusammenhang mit Kernkraftwerk-Szenarien hinterlegt. Hierbei werden die Einheiten zur Durchführung von Messaufgaben wie Ortsdosisleistungsmessungen und einfache Probenentnahmen eingesetzt.

Im Regierungsbezirk Freiburg ist in jedem Landkreis sowie dem Stadtkreis Freiburg je ein Erkundungsfahrzeug stationiert. Bis Dezember 2025 werden sämtliche Standorte des Regierungsbezirks mit einem neuen CBRN-Erkundungswagen ausgestattet sein.



Regierungspräsident Carsten Gabbert dankt den Einsatzkräften für ihr ehrenamtliches Engagement



Übergabe der Fahrzeuge an die Einheiten



Die sieben neuen CBRN-ErkW
Alle Bilder des Artikels: RPF

Impressum

Herausgeber:

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen
Abt. 6 – Bevölkerungsschutz, Krisenmanagement, Verfassungsschutz
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Tel.: (0711) 231 - 4
E-Mail: poststelle@im.bwl.de

Redaktion:

Karin Scheiffele (v.i.S.d.P.)
Sabrina Steiner

Layout / Gestaltung:

Sabrina Steiner

Quellen:

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt das Copyright beim Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen. Für externe Quellenangaben kann keine Verantwortung und Haftung übernommen werden.

Hinweis:

Der Nachdruck der mit (ID) gekennzeichneten Beiträge ist unter der Quellenangabe des Herausgebers erlaubt.

Abonnement:

Unter dem folgenden Link können Sie den Infodienst abonnieren: <https://kurzlinks.de/2lga>

Gut gerüstet für den Ernstfall – CBRN-Erkunder Seminar 2025 mit neuen Fahrzeugen im Regierungsbezirk Freiburg

(RPF) Das Regierungspräsidium Freiburg führte am Samstag den 20.09.2025 auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Bad Dürkheim im Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis, ein ganztägiges Seminar für rund 60 Teilnehmende der Strahlenspürtrupps der Feuerwehren aus dem Regierungsbezirk Freiburg sowie weiterer Behördenvertreter und Vertreter des Service d'Incendie et de Secours du Haut-Rhin (Strahlenschutzinheit der französischen Feuerwehr SIS 68) durch.



CBRN-Erkundungswagen sind Bundesfahrzeuge, die der Bund als ergänzende Zivilschutzausstattung zur Verfügung stellt und im Zivilschutz, im Katastrophenschutz sowie in der alltäglichen Gefahrenabwehr bei der Ausbreitung von chemisch, biologisch, radiologisch und nuklearen Stoffen zur effektiven Lageerkundung herangezogen werden können. In jedem Landkreis sowie dem Stadtkreis im Regierungsbezirk Freiburg ist je ein CBRN-ErkW stationiert. Bis dato sind im Regierungsbezirk Freiburg die Standorte im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sowie im Landkreis Emmendingen seit August 2025 mit einem neuen CBRN-Erkundungswagen ausgestattet. Die anderen Standorte sollen noch in diesem Jahr ebenfalls neue Fahrzeuge erhalten. Vor diesem Hintergrund, dass ein kleiner Teil der Standorte bereits ein neues Fahrzeug hat, andere nicht, wurde eine Mischung aus Wissenstransfer zum CBRN-ErkW neu sowie praktischer Stationsausbildung angeboten. In Kleingruppen konnten die Teilnehmenden aus der Praxis für die Praxis praktisch geschult werden.

An der Station der Freiwilligen Feuerwehr Ihringen aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald lag der Fokus im Bereich der Fahrzeugkunde und Fahrzeugausstattung, die hier instruktiv vorgestellt wurde. Die Fahrzeuge sind auf einem geländefähigen Fahrgestell aufgebaut, in den vier Sitzen sind Atemschutzgeräte integriert. An der Station der Freiwilligen Feuerwehr Kenzingen aus dem Landkreis Emmendingen wurde die neue Software des CBRN-ErkW, die Erstellung eines Messauftrags sowie der Datenaustausch anschaulich vorgestellt und erläutert. Auch die Kommunikationsmöglichkeiten wurden präsentiert. An der Station der Landesfeuerwehrschule wurden

die neuen Messgeräte vorgeführt. Diese können auch während der Fahrt Messungen durchführen. Ergänzt wurde diese Station durch das Regierungspräsidium Freiburg mit Informationen zum Ablauf und Ziel der Beschaffung der Fahrzeuge durch den Bund. Da alle drei Standorte ihren neuen CBRN-ErkW zum Seminar mitbrachten, hatten die Teilnehmenden an diesen drei Stationen die Möglichkeit, das neue Fahrzeug und die Geräte praktisch zu erproben, sich mit deren Handhabung vertraut zu machen, Fragen zu stellen, einfach mal zu erfahren wie die Standorte die Ausbildung am neuen Fahrzeug umsetzen und auch Probe zu sitzen. Die Stationsleitungen aber auch die Teilnehmenden waren begeistert von den dem neuen CBRN-ErkW; die Umsetzung durch den Bund wurde als sehr gelungen bewertet.

An der vierten Station der Feuerwehr Freiburg konnten die Feuerwehrangehörigen in der taktischen Herangehensweise bei punktuellen Lagen bei unbekannten Stoffen geschult werden. Hierbei stand u.a. die Auswahl der korrekten Schutzausrüstung, das Messen von Werten und das Arbeiten mit der Stoffdatenbank im Vordergrund. An der Station der Analytischen Task Force (ATF) Mannheim konnten die Teilnehmenden einen Blick über den eigenen Tellerrand werfen und erfahren, wie die Daten nach dem Einsatz des CBRN-Erkunders genutzt werden und diese Messungen und Probenentnahmen zur Lagebewältigung des Gesamteinsatzes beitragen. Die ATF ist deutschlandweit an acht Standorten aktiv und stellt eine Spezialressource des Bundes zur Schnellanalytik und Beratung in CBRN-Lagen dar.

Neben dem fachlichen Schulungsinhalt und der Möglichkeit vorhandenes Wissen aufzufrischen und neue Impulse zu gewinnen, bot dieses Seminar auch zahlreiche Gelegenheiten zur Vernetzung und zum Austausch unter den Teilnehmenden. Wie zum Beispiel beim gemeinsamen Mittagessen, dass von der Logistikgruppe des Landkreises Schwarzwald-Baar-Kreis zubereitet und serviert wurde. Dies wird sicherlich dazu beitragen, die zukünftige Zusammenarbeit zu stärken und nachhaltig zu fördern.

Herzlichen Dank an die Freiwillige Feuer-

wehr Bad Dürkheim, die uns freundlicherweise ihre Örtlichkeit zur Verfügung gestellt hat und sich vor Ort gekümmert hat! Herzlichen Dank an den Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis, Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz für die organisatorische Unterstützung und ein herzliches Dankeschön an die Logistikgruppe, die Verpflegung war sehr gut!

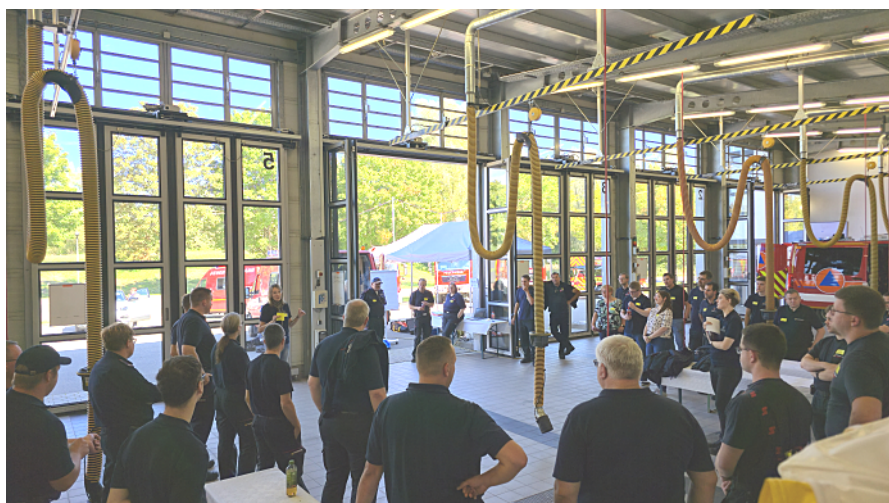
Wir danken zudem allen Stationsleitungen der Analytischen Task Force Mannheim, der Feuerwehr Freiburg, der Freiwilligen Feuerwehr Kenzingen, der Freiwilligen Feuerwehr Ihringen und der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg, die mit ihrer fachlichen Expertise und dem besonderen Engagement maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben!



Alle Bilder auf dieser Seite: RPF

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 9

Weitere Impressionen des CBRN-Erkunder Seminars 2025



Alle Bilder des Artikels: RPF



Der CBRN ErkW

Der CBRN-Erkundungswagen (CBRN ErkW) wird zum Spüren, Messen und Melden radiologischer und chemischer Kontaminationen eingesetzt. Für den Schutz der speziell ausgebildeten Truppe im CBRN ErkW werden Schutzmasken, Filter, Pressluftatmer und Chemikalienschutzanzüge mitgeführt.

Deutschlandweit werden momentan 395 neue CBRN-Erkundungswagen ausgeliefert, welche die alten Fahrzeuge auf Fiat Ducato Basis aus den frühen 2000er ersetzen. Die Beschaffungskosten pro CBRN ErkW liegen bei 311.000 Euro. Ziel ist es an jedem Ort in Deutschland schnell zu einem möglichen Schadensort alarmieren zu können. Im Regierungsbezirk Freiburg sollen bis Ende des Jahres alle Standorte ein neues Fahrzeug erhalten haben.

Regierungspräsidium Stuttgart: Großübung „Terra Suevia 2025“ stärkt Katastrophenschutz im Gelände

(RPS) Ellwangen, 03. Oktober 2025 – Unter der Leitung des Technischen Hilfswerks (THW) Ellwangen und der THW-Regionalstelle Göppingen hat das Regierungspräsidium Stuttgart gemeinsam eine großangelegte Katastrophenschutzübung auf dem Truppenübungsplatz Ellwangen durchgeführt. Ziel der Übung „Terra Suevia 2025“ war es, Einsatzkräfte aus dem Regierungsbezirk Stuttgart – unterstützt durch zwei Fahrzeuge aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe sowie von den Kollegen des Kampfmittelbeseitigungsdienstes – im Umgang mit geländegängigen Einsatzfahrzeugen unter extremen Bedingungen zu schulen.

Die rund 40 Teilnehmenden aus den Fachdiensten CBRN-Schutz, Wasserrettung und Sanität/Betreuung durchliefen ein anspruchsvolles Programm mit neun Stationen. Dazu zählten das Kennenlernen der Fahrzeugabmessungen, das Befahren von „Panzerhügeln“ mit extremen Steigungs- und Gefällewinkeln, das Überqueren von Gräben und Senken oder das Präzisionsfahren, das sichere Durchfahren von Gewässern, der Einsatz von Seilwinden und Gleitschutzketten sowie die richtige Ladungssicherung.

Der Übungstag startete früh: Um 6:30 Uhr trafen sich die Einsatzkräfte am Sammelplatz im Rems-Murr-Kreis, von wo aus sie im geschlossenen Kfz-Verband zum Truppenübungsplatz Ellwangen aufbrachen. Das Fahren im Verband – eine im Katastrophenfall entscheidende, aber im Alltag kaum

trainierte Fähigkeit – bildete ein weiterer zentraler Schwerpunkt der Übung.

Die Teilnehmenden lobten die praxisnahen Szenarien, die weit über den normalen Einsatzalltag hinausgingen. „Die Übung hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, die Grenzen der Fahrzeuge und die eigenen Fähigkeiten unter realistischen Bedingungen zu testen“, so ein Teilnehmer. Eine weitere Einsatzkraft berichtete: „Das Wochenende war durchweg positiv. Es wurde viel gelernt, ausprobiert und getestet. Mein Dank gilt den Katastrophenschutzbehörden und dem THW für die Organisation dieser Veranstaltung. Sehr gerne wieder.“

Verantwortlich für die Organisation und Leitung war die höhere Katastrophenschutzbehörde am Regierungspräsidium Stuttgart, unterstützt durch die beiden unteren Katastrophenschutzbehörden von Stuttgart

und dem Landkreis Heilbronn sowie die THW-Regionalstelle Göppingen. Für die tolle Verpflegung sorgte der THW-Ortsverband Göppingen. Beobachter des Regierungspräsidiums Karlsruhe sowie des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) waren vor Ort. Das BBK hat einen Großteil der eingesetzten Fahrzeuge beschafft und dem Land für Zivil- und Katastrophenschutz zwecke überlassen.

Die Übung bot wertvolle Einblicke und identifizierte Optimierungsbedarf für zukünftige Einsätze. „Terra Suevia 2025 war ein voller Erfolg“, resümierte ein Verantwortlicher. Geplant ist, das Übungsformat fortzuführen – möglicherweise auch für größere Fahrzeugklassen oder eingebettet in komplexere Fachdienstübungen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 10



Impressionen der Großübung „Terra Suevia 2025“



Alle Bilder des Artikels: RPS

Fachdienstübung der Einheiten Führung der Führungsstufe C nach VwV KatSD im Regierungsbezirk Freiburg

(RPF) Am 7. Mai 2025 und am 2. Juni 2025 führte das Regierungspräsidium Freiburg mit allen zehn unteren Katastrophenschutzbehörden des Regierungsbezirks gemeinsam Katastrophenschutzübungen zur Beübung des Konzepts zur kreisübergreifenden Hilfeleistung im Regierungsbezirk Freiburg durch. Beteiligt waren hierbei insgesamt rund 170 Einsatzkräfte der zehn vordefinierten Einheiten Führung der Führungsstufe C der Feuerwehren aus allen zehn Stadt- und Landkreisen des Regierungsbezirks, die kreisübergreifend alarmiert werden können. Auch zwei Führungseinheiten aus den französischen Departements Bas-Rhin und Haut-Rhin waren bei der Übung am 7. Mai 2025 in Freiburg beteiligt.

Die Katastrophenschutzübungen wurden als Fachdienstübungen durchgeführt. Übungsziel war die Führungsorganisation bei Großschadenslagen unter Berücksichtigung der Inhalte des Konzepts zur kreisübergreifenden Hilfeleistung im Regierungsbezirk Freiburg. Die Einheiten Führung der Führungsstufe C mussten hierbei die Führungsunterstützung bei Einsätzen wie beispielsweise CBRN-Lagen, Großbränden oder Flächenlagen bewältigen. Hier sollten die in einem Workshop im Jahr 2024 vermittelten theoretischen Grundlagen zu Lagedarstellung, Lagemeldung und Lagevortrag angewendet werden. Auch das Arbeiten mit gemeinsam entwickelten Checklisten war Übungsziel.

Im Vorfeld zu den Katastrophenschutzübungen wurden detaillierte Übungsweisungen und für insgesamt fünf mögliche Szenarien Einspielungen erstellt. Die Einspielungen für die übenden Führungseinheiten am Übungstag wurden durch die zehn unteren Katastrophenschutzbehörden übernommen, auch die örtlich zuständige Einsatzleitung wurde durch diese simuliert. Eine Übungsleitstelle wurde zentral für alle übenden Führungseinheiten eingerichtet. Übungsbeobachter waren unter anderem Vertreter der Polizeipräsidien Freiburg, Konstanz und Offenburg und weitere Vertreter der unteren Katastrophenschutzbehörden.

Die Katastrophenschutzübungen dauerten jeweils von 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr und wurden mit einer kurzen Nachbesprechung

beendet. Die Möglichkeit für die Teilnehmenden ein ausführliches Feedback zu geben wurde mittels Online-Rückmeldung ermöglicht. Insgesamt kann ein positives Feedback zu den Katastrophenschutzübungen gezogen werden. Die Ergebnisse der Katastrophenschutzübungen sind in einem ausführlichem Abschlussbericht festgehalten und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt worden. Identifiziertes Verbesserungspotential wurde mit den unteren Katastrophenschutzbehörden gemeinsam besprochen und im Rahmen der Fortschreibung des Konzepts zur kreisübergreifenden Hilfeleistung im Regierungsbezirk Freiburg festgehalten.

Das Regierungspräsidium Freiburg bedankt sich bei allen Teilnehmenden, den Katastrophenschutzbehörden im Regierungsbezirk Freiburg und allen Personen die generell bei der erfolgreichen Umsetzung des Konzepts zur kreisübergreifenden Hilfeleistung im Regierungsbezirk Freiburg mitwirken.



Alle Bilder auf dieser Seite: RPF, Felix Walter



Bitte lesen Sie weiter auf Seite 11

Impressionen der Fachdienstübung



Bild: RPF, Felix Walter



Bild: RPF, Claus Schlegel



Informationen

Die taktischen Einheiten Führung der Führungsstufe C des Fachdienstes Brandschutz, Technische Hilfe, CBRN-Schutz gemäß Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes (VwV KatSD) unterstützen örtlich zuständige Einsatzleitungen oder Katastrophenschutzbehörden bei großen Einsatzen. Hierbei erstellen sie insbesondere ein aktuelles Lagebild und führen die wesentliche Kommunikation zu eingesetzten Einheiten, zur Integrierten Leitstelle oder zur abgesetzten Einsatzleitung durch. Auch die Dokumentation von getroffenen Entscheidungen der Einsatzleitung und die Kontrolle der Umsetzung dieser ist Aufgabe dieser taktischen Einheiten. Im Zuge der Einsatzabarbeitung werden weitere Beteiligte an der Einsatzstelle wie etwa Rettungsdienst, Polizei oder weitere beteiligte Behörden eingebunden.

Das Konzept zur kreisübergreifenden Hilfeleistung im Regierungsbezirk Freiburg (KÜH) ist ein Einsatzplan des Regierungspräsidiums Freiburg gemäß LKatSG. Die Inhalte des KÜH werden mit den unteren Katastrophenschutzbehörden des Regierungsbezirks Freiburg gemeinschaftlich festgelegt. Inhalte sind beispielsweise Anforderungsprozesse, Zusammensetzung von Einheiten, vorgehaltene Sondereinsatzmittel und Vorgaben zur Führungs- und Fernmeldeorganisation.